

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es sich im stehenden Kampfe damit begnügen, feindliche Vorstöße abzuweisen. Als ärgster Feind erwies sich der tiefe Schnee. Am 9. März mußten zwei Kompagnien buchstäblich aus dem weißen Grabe geschaufelt werden. Beim komb. Korps wurde die deutsche 1. ID. genötigt, die kaum eroberte russische Hauptstellung wieder zu räumen; die 3. GID. kämpfte sich gegen den höchsten Punkt des Zwinin vor. Am 10. bemächtigte sich die Division Conta (1. ID.) des mittleren Zwininrückens und drang weiter gegen Osten vor. Um diesen Erfolg auszubauen, schickte ihr Linsingen eine Brigade der 4. ID. des Korps Hofmann zu Hilfe, die am 14. eintraf. GLt. v. Conta entschloß sich jetzt aber, gegen die schier uneinnehmbare Hauptstellung auf dem Zwinin mit der Sappe vorzugehen.

Der allgemeine Angriff sollte nunmehr erst am 20. fortgeführt werden; bis dahin galt es, die unaufhörlichen Gegenstöße der Russen abzuwehren. Gleichviel, ob nun diese neuerliche Offensive, wie Gerok vorschlug, durch eine östlich vom Swicatala weit ausholende Umfassung des feindlichen Ostflügels oder, wie Hofmann meinte, mit einem Durchbruche gegen Tuchla einzuleiten sei, beide Führer hielten den Zuschub von Verstärkungen für unerläßlich. Linsingen änderte seine bisherige Ansicht nicht und berichtete am 18. an Kaiser Wilhelm, daß ihm den Austritt aus dem Gebirge nur starke Kräfte erkämpfen könnten, die entlang des Nordhanges der Karpathen vordringen würden. Im gleichen Sinne lautete Linsingens schriftlicher Antrag vom 23. März an die k. u. k. Heeresleitung. Der Armeeführer schlug vor, die Südarmee, mit Ausnahme einer durch frische öst.-ung. Verbände zu unterstützenden Gruppe Hofmann, über Delatyn und Kimpolung hinter dem rechten Flügel Pflanzers-Baltins zu versammeln und durch ein k. u. k. Korps der 2. oder der 3. Armee sowie ein deutsches Korps zu verstärken. Mit diesen Kräften samt der ihm zu unterstellenden Armeegruppe Pflanzers-Baltin wollte Linsingen die Flanke des russischen Heeres in Ostgalizien angreifen. Wie noch zu schildern sein wird, hatte jedoch Iwanow bereits seine starke Offensive gegen Böhm-Ermolli und Boroewić begonnen, als dieser Bericht in Teschen einlangte. In den mittleren Karpathen lag jetzt die Entscheidung.

Als die Südarmee dessenungeachtet am 20. März von neuem zum allgemeinen Angriff vorgeführt wurde, aber nirgends einen Erfolg erzwang, hielt Linsingen dafür, daß die Angriffskraft der verbündeten Truppen für weitere Anstrengungen nicht mehr ausreichte¹⁾. Dies traf doch nicht ganz zu.

¹⁾ Von Mitte März an betrug der tägliche Krankenabgang 400 bis 700 Mann. Vom 11. bis 23. März fielen 6760 Kranke ab (Reichsarchiv, Manuskript).